



FRAU UND EULE *JUDITH WAGNER*

**BAUKÜNSTLERISCHER WETTBEWERB
FH WIENER NEUSTADT**

**Wettbewerb Kunst am Bau
Fachhochschule Wiener Neustadt**

**Wettbewerbsbeitrag von
Mag. art. Judith Wagner
Buchelbach 23
2392 Sulz im Wienerwald
mail@judithwagner.at
www.judithwagner.at**

**Titel der Plastik
FRAU UND EULE**

**Auslober
im Auftrag der FH Wiener Neustadt
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Gebäudeverwaltung
3109 St. Pölten**

**Verfahrensbüro
Mag. Maria Wieser
Josef Mayergasse 5/7/11
2340 Mödling**

**Generalplaner
ARGE Scheibenreif ZT GmbH / Strixner ZT GmbH
Ezilingasse 6
2700 Wiener Neustadt**

Wenn die Philosophie ihr Grau in Grau malt, dann ist eine Gestalt des Lebens alt geworden, und mit Grau in Grau läßt sie sich nicht verjüngen, sondern nur erkennen; die Eule der Minerva beginnt erst mit der einbrechenden Dämmerung ihren Flug.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

On ne naît pas femme, on le devient.

Simone de Beauvoir





Räumliche Situation

Der Standort der Plastik im Innenhof des neuen FH Campus wird von der historischen Fassade des Karmeliterklosters und der modernen elliptisch gebogenen Fassade des neu entstehenden „Wissenturms“ eingefasst, welcher ein Audimax und eine Bibliothek enthalten wird. Mehrere schräge bzw. diagonale Wege führen durch den Innenhof der angrenzenden Gebäude. Dadurch wird die Plastik von allen Seiten gesehen und soll keine präferierte Vorder- bzw. Hinterseite aufweisen.

Geschichtlicher Kontext

Ein architektonischer Grundgedanke des Projekts ist It. Generalplaner das Wechselspiel zwischen dem historischen Gebäude und der modernen Architektursprache der Neu- und Zubauten, welches ein gegenseitig respektierendes, positives Spannungsfeld erzeugen soll. Das Gebäude des alten Karmeliterklosters wird revitalisiert und mit angebauten Gebäudeteilen, bzw. einem Solitär in moderner Architektur erweitert. Der Entwurfsansatz der Architekten lässt sich mit folgendem Satz „Neu bricht Alt“ zusammenfassen.

In meiner Arbeit nehme ich ein Jahrtausende altes Motiv, nämlich das der Eule, auf und mache sie zu einem Teil einer modernen figurativen Plastik. Die Eule – genau genommen der Steinkauz (*Athene noctua*) – war der griechischen Göttin Athene, der Göttin der Weisheit und der Stadtgöttin Athens, heilig. In der römischen Mythologie wurde Minerva mit Athene gleichgesetzt. Auch sie wurde mit der Eule assoziiert. In der Antike war der Symbolgehalt der Eule vielfältig: Als Tier der Minerva/Athene, einer Kopfgeburt im wörtlichen Sinne, stand sie wiederum für Weisheit und Klugheit, gleichzeitig war sie aber auch als Unglücks- und Todesvogel gefürchtet. In der Neuzeit überwiegt die Assoziation der Eule mit Intellektualität und Rationalität.

Entwurfsansatz

Der Entwurf der Figurengruppe FRAU UND EULE stellt eine überlebensgroße figurative Plastik im Material Bronze dar.

Nur eine menschliche Figur ermöglicht eine emotionale Identitäts- bzw. Projektionsfläche, für die vielen Besucher des stark frequentierten Universitätscampus. Nur eine menschliche Figur ermöglicht eine „Beseelung“ des Platzes, und kann diesen zentrieren und bewohnen.

Die Plastik besteht aus einer weiblichen Figur auf deren erhobenen Arm eine Eule landet. Durch die Konstellation der beiden Figuren zueinander ergibt sich eine rundum funktionierende Plastik, da die Rückseite der Frau auch gleichzeitig die Vorderseite der Eule ist und umgekehrt. Die Frau macht einen Schritt auf den Wissensturm zu und steht für den Menschen der Wissen erlangen will. Durch das Heraustreten aus dem Schwerpunkt, wird die Bemühung Wissen zu erlangen symbolisiert. Die Eule wiederum fliegt vom Wissensturm über die Menschen zur Frau und landet auf deren entgegengestreckten Arm, welcher auch die Bereitschaft dieses Wissen anzunehmen charakterisiert.

Durch die zueinander gerichteten Blicke der beiden kommt es metaphorisch zur Wissensbildung. Eine implizit weibliche Figur wird von mir bewusst verwendet, da Frauen über Jahrhunderte von Bildung ausgeschlossen waren. Erst gegen Ende des 19. Jahrhundert, beginnend durch die Rolle der Frauenbewegung, wurde das Bildungssystem für jene sehr langsam geöffnet und zugänglich gemacht.



Entwurfszeichnung
21 / 30 cm
Mischtechnik



Entwurfszeichnung
21 / 30 cm
Mischtechnik



Entwurfszeichnung
50 / 70 cm
Rötelstift



Entwurfszeichnung
50 / 70 cm
Kohle

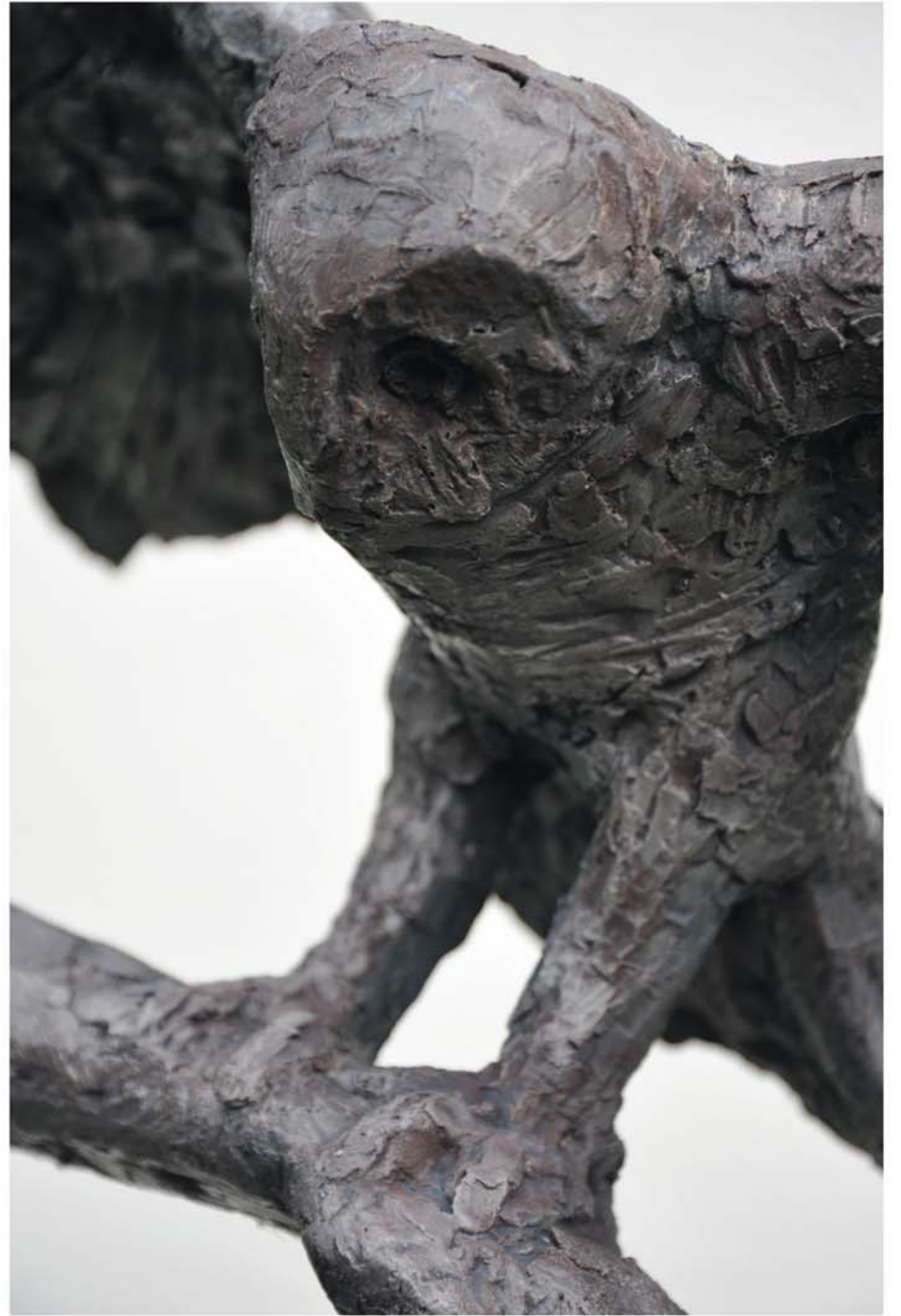
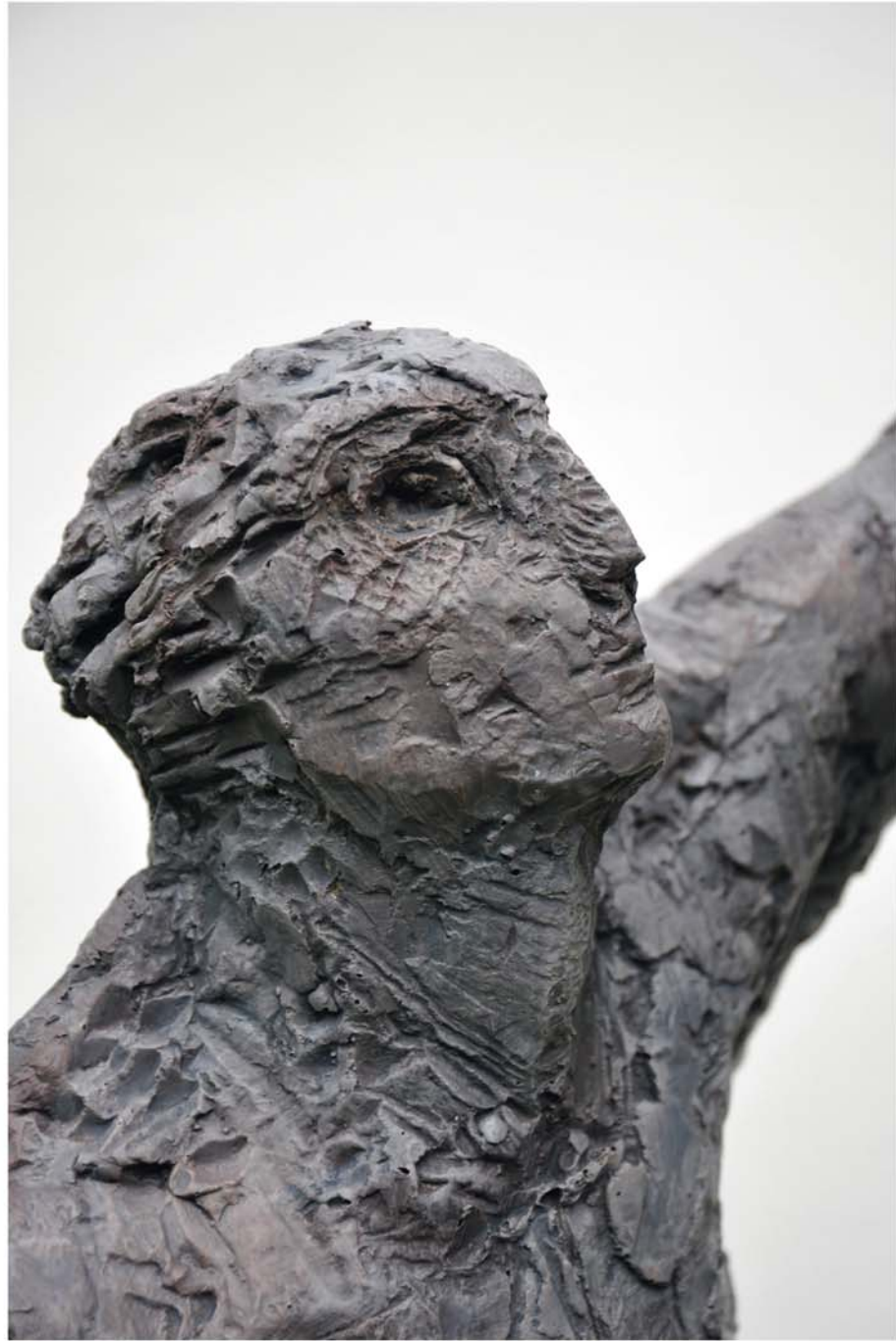
Entwurfszeichnung
50 / 70 cm
Mischtechnik

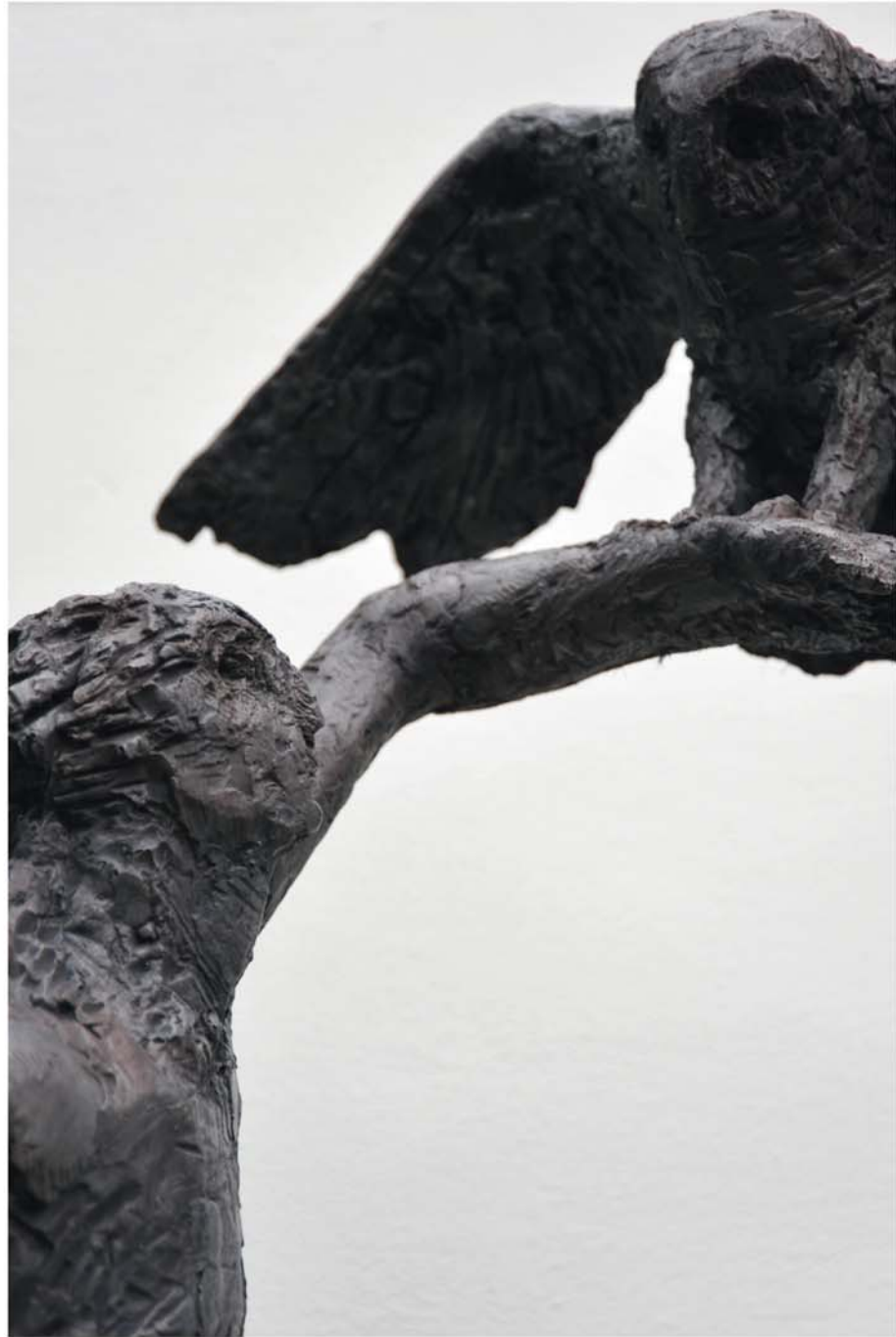


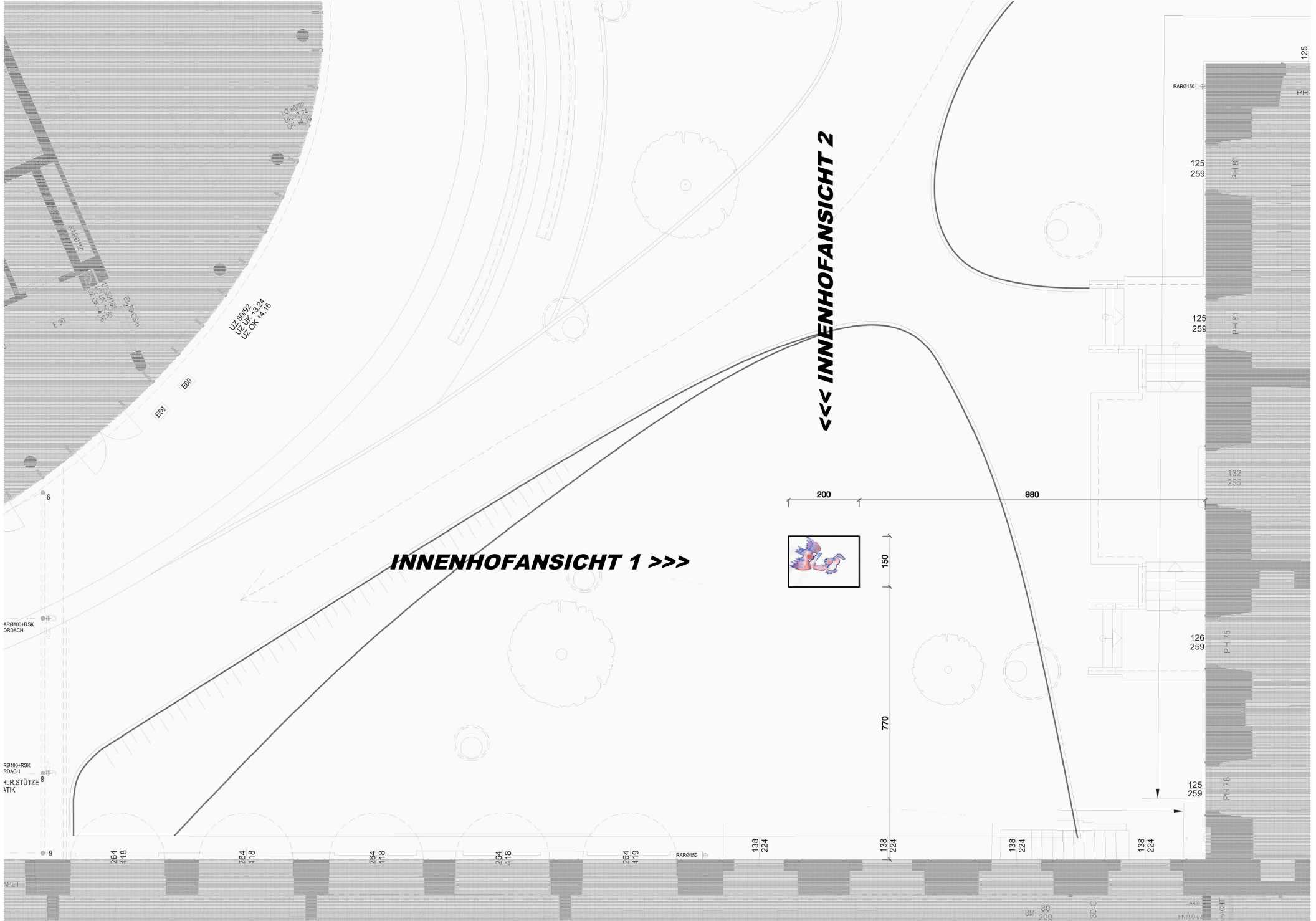


Modell 1:2
126 / 50 / 70 cm
Gips bemalt



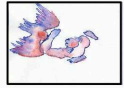


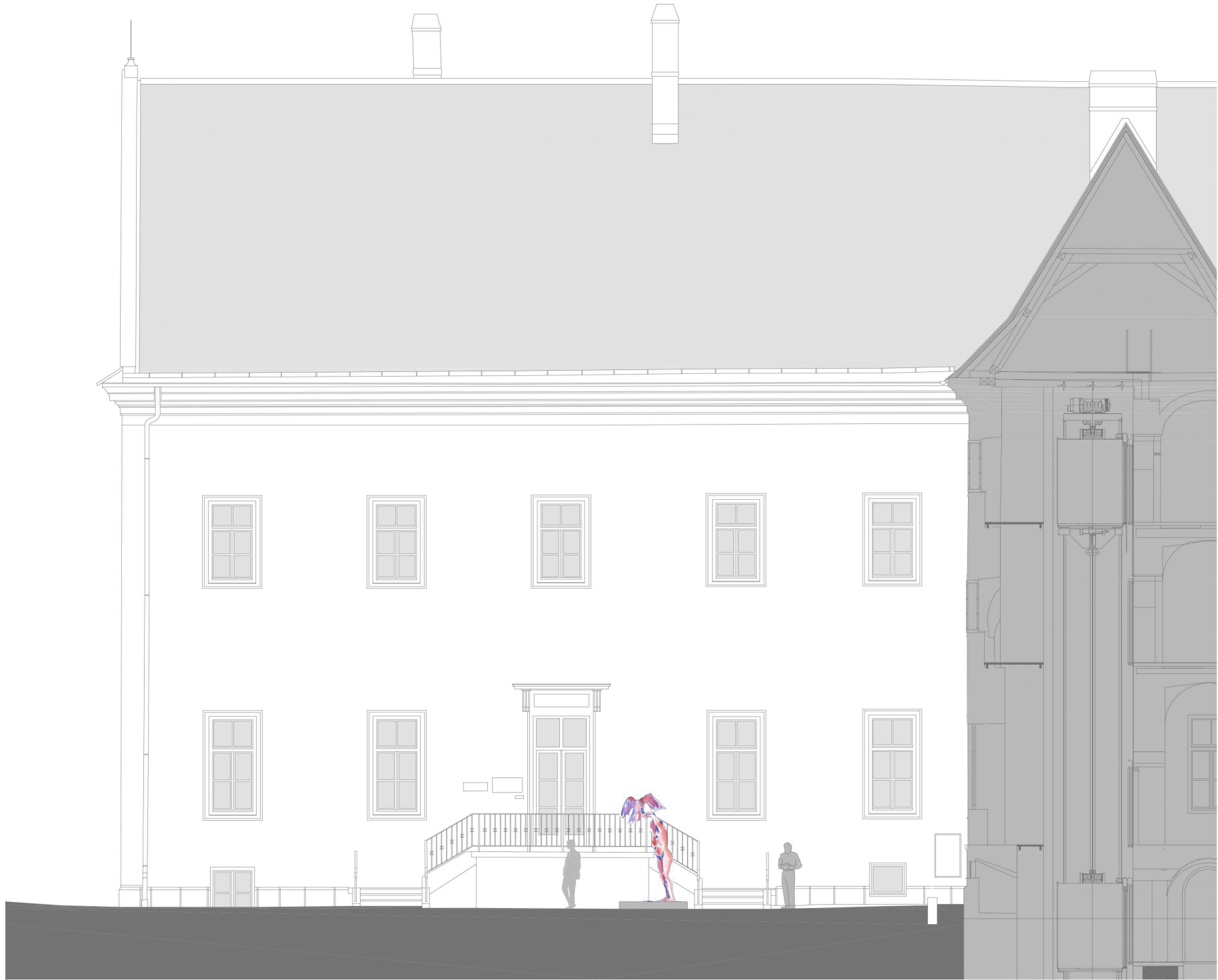




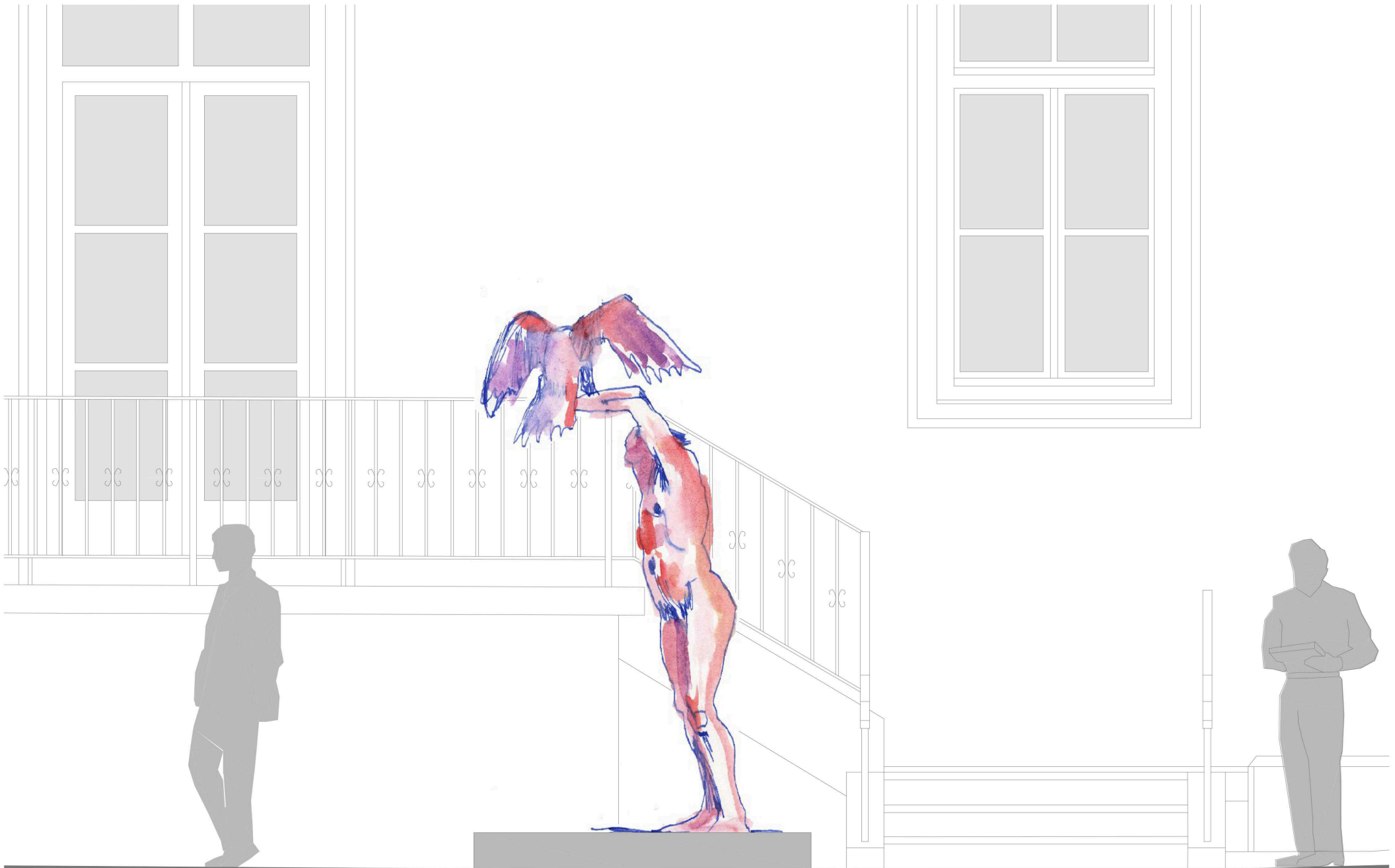
INNENHOFANSICHT 1 >>>

<<< INNENHOFANSICHT 2





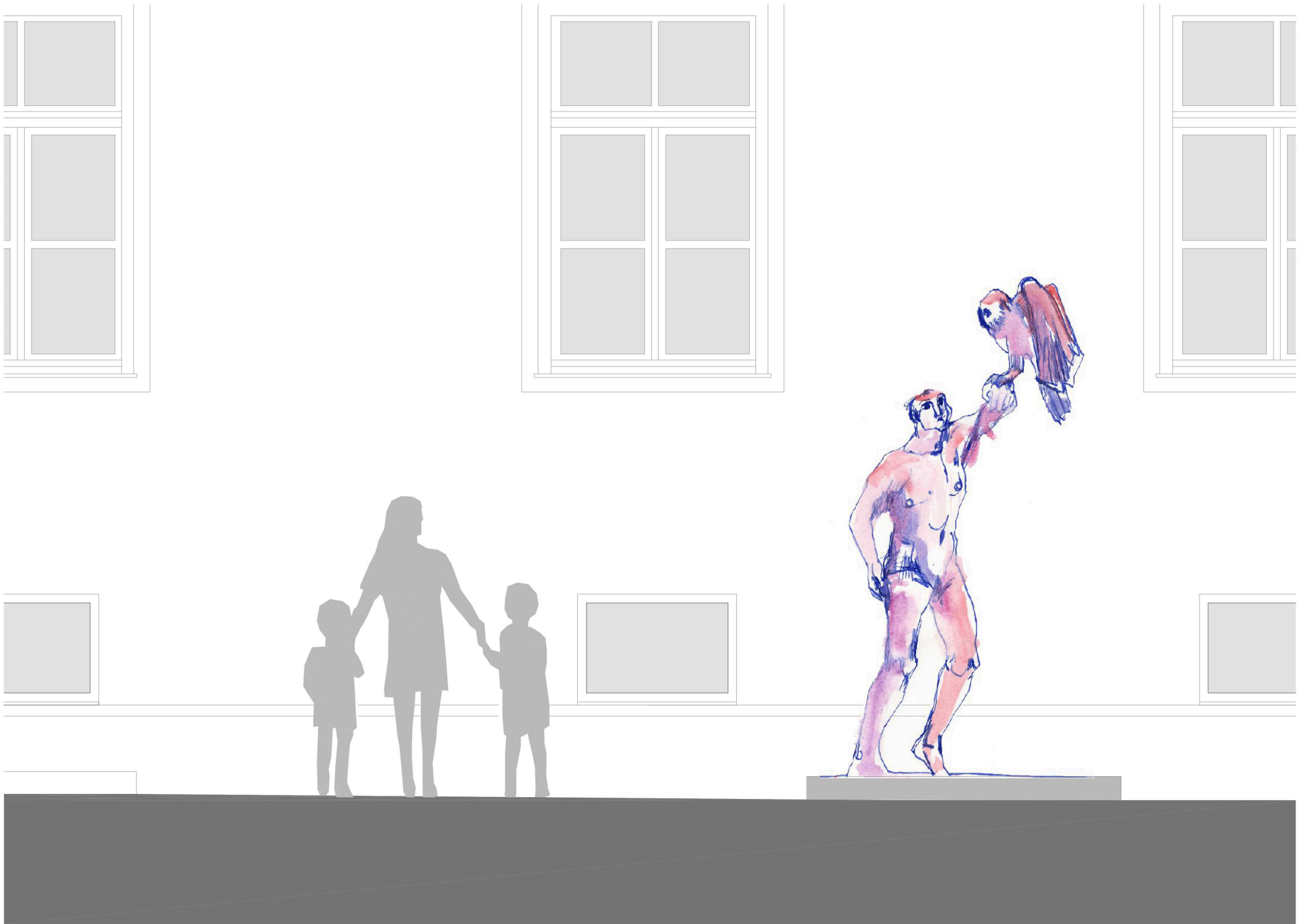
INNENHOFANSICHT 1 / M1:100



INNENHOFANSICHT 1 / M1:20



INNENHOFANSICHT 2 / M1:100





Modell 1:10
12 / 15 / 29 cm
Gips bemalt



Thomas Houseago



Laurence Aberhart

Kunstgeschichtliche Bezüge

Einer der gefragtsten zeitgenössischen figurativen Bildhauer, mit dem ich mich verwandt fühle - Thomas Houseago - setzte sich bereits öfters mit dem Motiv der Eule auseinander und schuf überlebensgroße (bis zu 270 cm hohe) statisch sitzende Eulenplastiken.

In der Fotografie wird die Eule sowohl sitzend als auch fliegend dargestellt, wie die Fotos von Laurence Aberhart zeigen. Bei diesen monochromen Fotografien kommt das Dunkle und auch Bedrohliche der Eule wunderbar zum Ausdruck.



Francisco de Goya

Formale Parallelen sehe ich zu zwei Grafiken von Francisco de Goya aus seiner Sammlung Los Caprichos, entstanden Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Das Blatt Nr. 43 mit dem Titel „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“ gehört zu den bedeutendsten und meist interpretierten grafischen Werken der Kunstgeschichte. Das Blatt zeigt den Künstler im Schlaf auf einen tischähnlichen kubischen Körper versunken. Auf der Platte liegen Zeichengeräte und Papierbögen. Hinter ihm erscheinen unheimliche fliegende Nachttiere und ein katzenartiges Wesen. Ein größeres der eulenähnlichen Wesen hat mit seinen Krallen eine der Schreibfedern gegriffen und scheint sie ihm reichen zu wollen und ihn anzusprechen. Das Blatt Nr. 75 trägt den Titel „Kann uns den Niemand befreien?“ und zeigt ebenfalls einen eulenartigen Vogel welcher eine Frau und einen Mann bedroht.



Michelangelo

Bei Michelangelos Zeichnungen schätze ich die körperliche Spannung. Man spürt förmlich am eigenen Körper das Drücken und Ziehen, das Schieben und Verdrehen der Formen.

Technische Daten, Herstellung und bauseitige Leistungen

Die Plastik im Innenhof soll als Bronzeguss ausgeführt werden. Bronze gehört zu den langlebigsten Materialien überhaupt im Außenbereich. Sie ist absolut witterungsbeständig und auch bei Vandalismus schwer zu beschädigen. Im Laufe der Jahre kann es zu leichten Änderungen an der Patina kommen, welche aber durch jährliches Einwachsen auf ein Minimum reduziert werden können.

Zur Entstehung kann folgendes gesagt werden: Die Figurengruppe wird auf einem Stahlgerüst mit Ton aufmodelliert. Von diesem Tonmodell wird eine Gips- Negativform abgenommen. Nach abnehmen der einzelnen Negativformen ist das Tonoriginal zerstört und es muss neuerlich ein Gipspositiv, mit den vorher entstandenen Negativformen hergestellt werden. Von diesem neu entstandenen Gipspositiv wird wieder eine Silikon- Negativform in vielen Einzelteilen angefertigt. Mit der Silikonform wird in der Gießerei ein Wachstypus hergestellt und in eine Gips Schamott Form eingegossen. Mit Hilfe des Bronzegussverfahrens werden einzelne Bronze teile der Figur gegossen und am Ende zu der endgültigen hohlen Bronzeplastik verschweißt. Die gesamte Oberfläche muss zum Abschluss in mechanischer Feinarbeit ziseliert und mittels chemischen Thermoverfahren patiniert werden, damit die unverwechselbar charakteristische Bronzeoberfläche entsteht.

Die weibliche Figur wird eine Höhe von ca. 220 cm erreichen, mit der Eule wird die Gesamthöhe im Bereich von 260 bis 290 cm liegen, abhängig vom Neigungswinkel der Eule zur Figur. Die voraussichtliche Spannweite der Eule wird 130 bis 150 cm betragen.

Das Gewicht der Bronze wird zwischen 200 und 250 kg liegen. Als bauseitige Leistung ist eine 20 cm starke Grundplatte aus Stahlbeton mit den Abmessungen 150 auf 200 cm auf einem Unterbau und Frostschürze notwendig. Von der Oberfläche wäre eine Fertigteilplatte in Sichtbetonqualität die optisch hochwertigste Ausführung. Die Oberkante der Stahlbetonplatte hat eine Höhendifferenz von 20 cm zur umliegenden Rasenfläche, sie dient auch der statischen Verankerung und Sicherung der Bronze, welche mittels Edelstahldorn mit der Betonplatte sicher verbunden wird.

Größe:	ca. 260-290 / 130-150 / 90 cm
Gewicht:	ca. 200-250 kg
Material:	Bronze, patiniert
Wartungskosten:	keine
Pflege- bzw. Reinigungskosten:	optional – ca. 300 € jährlich

Lebenslauf

1973 in Wien geboren
1991-98 Studium an der Universität für angewandte Kunst / Bildhauerei bei Wander Bertoni, Sepp Auer und Brigitte Kowan
1993-97 Steinsymposien in Niederösterreich, Südtirol, Deutschland und Slowakei
1996 Auslandssemester an der Kunsthochschule Oslo / Norwegen
1998 Diplom mit Auszeichnung / Würdigungspreis des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr
1999-2009 Assistentin an der Universität für angewandte Kunst / Klasse für Bildhauerei und Institut für Kunst und Technologie / Aktzeichnen
2001 Assistentin im Atelier John de Andrea in Denver / USA
seit 2006 Lehrbeauftragte an der New Design University / St. Pölten
seit 2011 Mitglied in der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus
2014-2015 gemeinsames Projekt mit John de Andrea in Denver / USA

Einzelausstellungen

2015 kids Galerie Bildraum 01 / Wien
2013 Give me back Galerie Alpha / Wien
2012 JWES Ausstellungsbrücke / St. Pölten
Judith Wagner/Nadja Hlavka Galerie Eichgraben
Kunst in St. Ruprecht Ruprechtskirche / Wien
2010 Windgestalten Neue Stadtgalerie / Purkersdorf
2009 selbstredend Karmeliterkirche / Wiener Neustadt
2008 Himmlische (?) Begegnungen Kunst im Karner / Mödling
2007 ...Wind... Galerie Marschalek / Wien
2004 Judith Wagner/Veronika Steiner Galerie Eichgraben
Frauenmythos Galerie Marschalek / Wien
lust/auftriebe Schraubenfabrik / Wien

Gruppenausstellungen

2018 Gesichtspunkte Galerie Eichgraben
2017 eigenART I Galerie am Park / Wien
Stilleben II Galerie Eichgraben
Frauen, die auf Männer schauen DOK / Stadtmuseum St. Pölten
2016 Gegengewicht artP / Perchtoldsdorf
2015 Junge Kunst Parcours Belvedere / Wien
INTERN V artP / Perchtoldsdorf
2014 Zwischen Erde und Himmel DKT / Dominikanerkirche Regensburg
(u.a. mit Markus Lüpertz u.v.a.)
2013 Zeichnung, Zeichnung Künstlerhaus / Wien
2012 Verwandlungen Dom St. Pölten
KfMiN Stift Melk
6x6x2012 Rochester Contemporary Art Center / NY
Pre- Selection THREADNEEDLE PRIZE Mall Galleries / London
INTERN II artP / Perchtoldsdorf
2011 KfMiN Oskar Kokoschka Haus / Pöchlarn
Einfach gezeichnet Galerie am Lieglweg / Neulengbach
celle geht ins Kino Experimentalfilmnacht im Künstlerhauskino / Wien
fo(u)r (wo)men ecoart Galerie / Palais Niederösterreich / Wien
KfMiN Foyer des Landesmuseums Niederösterreich / St. Pölten
2010 quelle belle femme Kleinen Galerie / Wien
2009 Social Action Art Landesmuseum Niederösterreich / St. Pölten

Jahresausstellung 2009 Kleinen Galerie / Wien
2008 Octave Stance – Site-specific figurative soundtrack Dilston Grove / London
Skulpturenpark Orangerie / Stift Klosterneuburg
Social Action Art MZM / Museumszentrum Mistelbach
St. Leopold Kunstpreis – Nominierung Stift Klosterneuburg
2005 Weibliche Positionen zur Skulptur Galerie AREA 53 / Wien
2004 30 Jahre für die Kunst Galerie Eichgraben
2002 Waterloo Wasserturm / Wien
Kontravention Galerie aRtmosphäre / Wien
2001 Focus Mensch Kongresshaus / Salzburg
2000 im bauch der kunst AULA altes AKH / Wien
1999 Figuration Schloss Nebersdorf / Niederösterreich
Bildhauer im Steinbruch Engelsberg St. Peter an der Sperr / Wiener Neustadt
1997 Gruppenaufnahme Museumsquartier / Wien
1996 Jam Semperdepot / Wien
1993 6 im Garten 9 im Raum Hochschule für angewandte Kunst / Wien

Kunst im öffentlichen Raum

2018 Teilnahme am Wettbewerb Kunst am Bau FH Wiener Neustadt
2004 Triennium Krankenhaus Lainz / Wien
2000 Köpfe, Torsi und Fragmente Rotenturmstraße / Wien
1999 Figur 99 Lerchenfelder Gürtel / Wien

Öffentliche Ankäufe

2012 Landesmuseum Niederösterreich
2005 Land Niederösterreich

Kataloge

2014 Gegenüberstellung / Ausstellungskatalog, Bischöfliches Ordinariat Regensburg
2012 Verwandlungen / Ausstellungskatalog, Diözese St. Pölten
2011 fo(u)r (wo)men / Ausstellungskatalog der ecoart Galerie
2004 30 Jahre für die Kunst / Verein für Kunst und Kultur Eichgraben, S. 93
2000 TRIENNIUM / S. 34 - 47
1999 Katalog zur Kunstmesse Salzburg / S. 250
1998 Bildhauer im Steinbruch Engelsberg / Winzendorf- Muthmannsdorf
1998 Diplomkatalog der Hochschule für angewandte Kunst in Wien
1997 Sculpture Dessin / Rencontre Internationale d'Art Contemporain, S. 49

Presse

05.08.2015 Wiener Zeitung / Ausstellungsrezension, S. 24
10/2010 News / Nr. 41, S. 6-7
09/2009 thema / Pro Senectute / Nr. 6: Illustration des gesamten Heftes
07/2008 kunstSTOFF / Nr. 2, S. 14
29.03.2008 Wiener Zeitung extra / Galerie, S. 12
09/2006 NÖN Woche / Nr. 36+37: Skulpturen, Texte und Skizzen
4.11.2005 Wiener Zeitung / Ausstellungsrezension, S. 15
08/2003 morgen – Kulturzeitschrift aus Niederösterreich / Weiblich, Gegenständlich; von Elfriede Bruckmeier; S. 32-33
06/2002 [sic!] Forum für feministische Gangarten / Radikalität durch Tradition; von Petra M. Springer; S. 17-18
03.11.1999 Süddeutsche Zeitung / Nr. 254, S. V2/2: Erwähnung
05.09.1996 Frankfurter Allgemeine Zeitung / Nr. 207: Erwähnung



Horse
2015
58,5 / 180 / 279,5 cm
Bronze

Ein künstlerisches Projekt mit John de Andrea, das Pferd steht in Denver / USA



Kids
2015
140 / 60 / 152 cm
Kunstharz bemalt



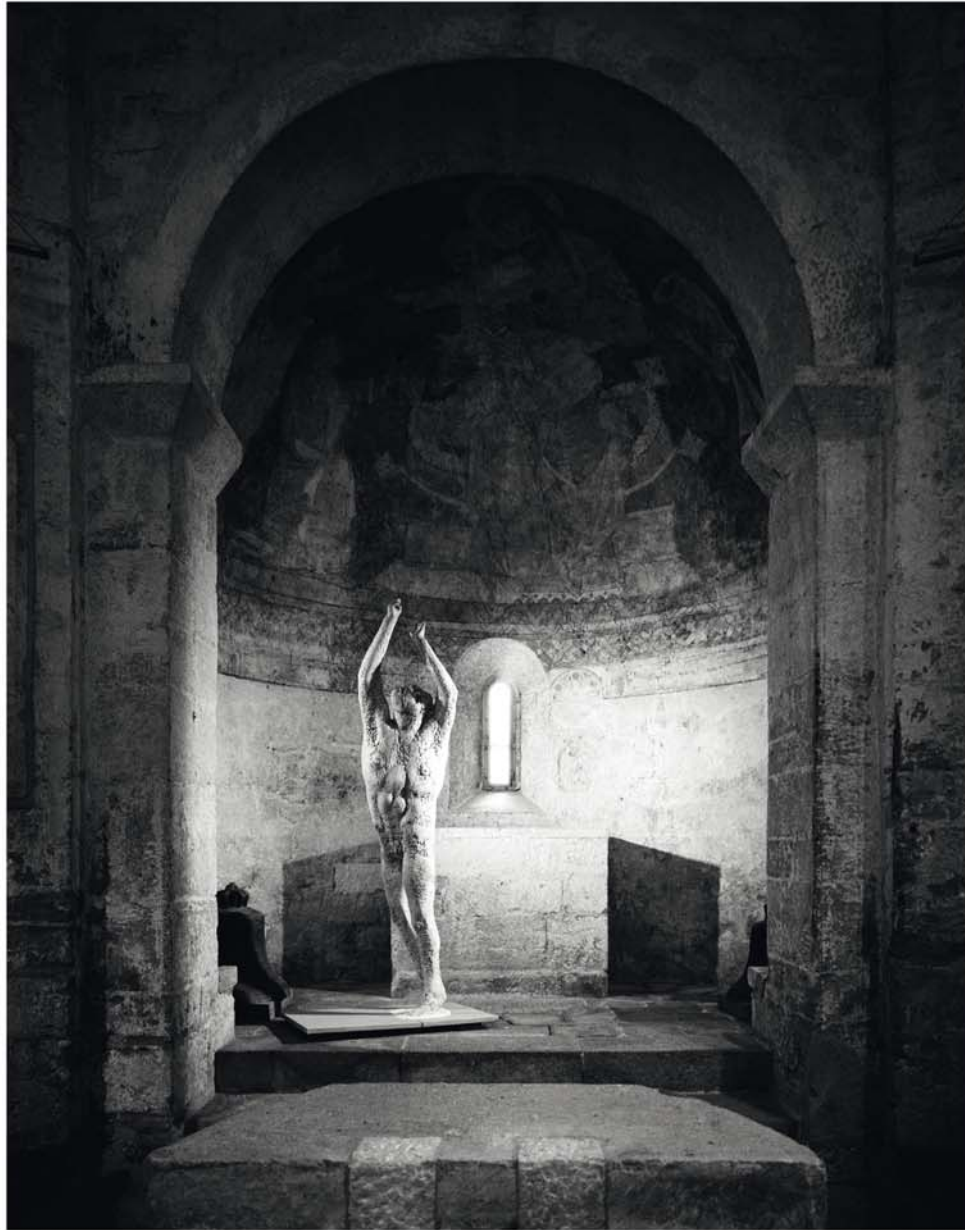
Men
2016
280 / 220 / 180 cm
Kunstharz bemalt



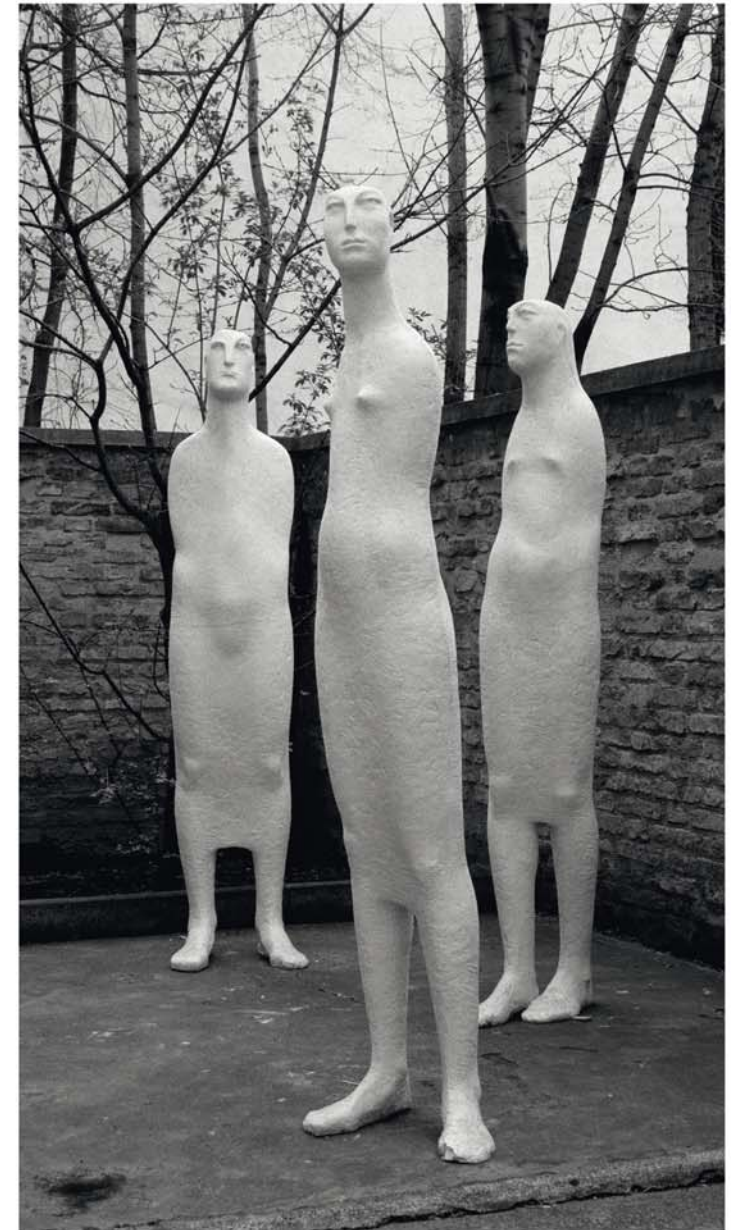
Women in Art
2017
195 / 160 / 80 cm
Gips bemalt



Liegender
2000
64 / 20 / 177 cm
Gips



Die nach den Sternen greift
2008
43 / 52 / 231 cm
Gips bemalt



Michael, Raphael, Gabriel
1998
120 / 150 / 216 cm
Gips



Neue Gestalt 3
2011
36 / 35 / 117 cm
Gips



Neue Gestalt 1
2010
36 / 35 / 117 cm
Gips



Neue Gestalt 2
2010
55 / 36 / 129 cm
Gips bemalt